

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

321 - Freiburg 1314 Mai 1: Hug von Feldheim, Bertold von Neuenburg und Sneweli im Hof fällen auf Verlangen der Bürger von Freiburg ein Urteil gegen den Grafen Egen von Freiburg

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

Zum Datum: Die Jahreszahl 1315 (mit 5 senkrechten Strichen) ist sicher verschrieben. Fürs erste ist es unwahrscheinlich, daß der Schreiber für die Zahl V bewußt fünf senkrechte Striche machte. Fürs zweite sprechen Indikationszahl und Inhalt für das Jahr 1314.

5 320

Freiburg 1314 April 30

Cünrat der Schriber dem man da spricht Slvding von Friburg verkauft lidig un lere un unverkúnbert folgenden Pfennigzins Cünrat dem Stvlinger dem weber einem burger ze Friburg um bezahlte 10½  $\text{fl}$  S<sub>1</sub> Brisger. Strovogelin gibt zu Erbe 5  $\beta$  S<sub>1</sub> Brisger und 2 Hühner und die Hälfte davon zu Ehrschatz von einem Garten vor der Nvwenburg ze Friburg vor der Tvschen herran tor, so git Bvrgi der ledergerwe Lezogen seiligen sun zu Erbe 6  $\beta$  S<sub>1</sub> Brisger und ebensoviel zu Ehrschatz von einem Garten vor demselben Tor; der Hase der ledergerwe zu Erbe 5  $\beta$  S<sub>1</sub> Brisger und 2 Hühner zu Ehrschatz von einem Garten vor demselben Tor; Jacob von Baldingen zu Erbe 18 S<sub>1</sub> Brisger und ebensoviel zu Ehrschatz von einem Garten vor demselben Tor; der Borer zu Erbe 18 S<sub>1</sub> Brisger und ebensoviel zu Ehrschatz von einem Garten vor demselben Tor; dú Kistelerin ze dem Hanen<sup>1</sup> zu Erbe 5 S<sub>1</sub> Brisger und ebensoviel zu Ehrschatz von einem Garten vor demselben Tor; Heinrich der Voget zu Erbe 4  $\beta$  S<sub>1</sub> Brisger und 1 Huhn zu Ehrschatz von einer Matte ze Herdern; so git der Hohe der tücher zu Erbe 2  $\beta$  S<sub>1</sub> Brisger und 1 Huhn zu Ehrschatz von einem Baumgarten zu Herdern. Von obigen Gärten gehen außerdem jährlich 6  $\beta$  S<sub>1</sub> Brisger der herschaft ze Friburg an die tafelen. Siegel der Bürger von Freiburg auf beider Bitten. Zeugen: Johannes von Mvnzingen Wissilberli, Cünrat der Malterer, Heinrich der Vokenhvser, Heinrich der Stvlinger, Heinrich der Hvsse. Geschehen und gegeben 1314 an sante Walpurg abent.

25 Or. Münsterarchiv. Siegel (an Leinenstreifen) abgeschnitten.

Geschrieben vom Schreiber FE.

Zur Provenienz: Die Urkunde dürfte durch den in ihr genannten Besitz oder einen Teil davon an das Münster gelangt sein.

321

Freiburg 1314 Mai 1

30 Hug von Feldheim, Bertold von Neuenburg und Sneweli im Hof füllen auf Verlangen der Bürger von Freiburg ein Urteil gegen den Grafen Egen von Freiburg.

Or. Stadtarchiv: II c (Maldoner 6 n. 9). Siegel wie an n. 300 (1. u. 2. vertauscht).

Schreiber Freib.UB. 1, 194 n. 88.

35 Geschrieben von Peter von Sölden (FD). Siegel aus gleichem Wachs mit gleichen schrägen Kerben auf der Rückseite.

320 <sup>1</sup> Gemeint ist wohl ein Haus dieses Namens. Vgl. Flamm GO.

Wir Hug von Velthein, Berhtolt von Núwenburg uñ Sneweli in dem Houe rittere tün kunt, das uns die burger von Friburg maneton<sup>1</sup> von unsers herren wegen graven Egens von Friburg, das er in unrehte tête damitte, das er dem . . apte von Sante Merivn sine lúte nême, die er<sup>2</sup> in gewalt uñ in gewer hetti har braht<sup>3</sup>, uñ in<sup>a</sup> ðch irem selder . . dem Nidinger nême ein teil sines gútes uñ ðch<sup>5</sup> iren burgern uñ iren se[]dern<sup>b</sup> unreht túie mit dem ungelte an dem Obern Werde. Darumbe dunket uns reht, das er dem apte nieman neme usser siner gewalt, den er har het braht. Het er es aber getan, das sol er widertün. Uns dunket ðch reht, das er dem Nidinger irem selder wider túie, das er ime genomen het. Uns dunket ðch reht: sit ir burger uñ ir selder an dem Obern Werde nie<sup>10</sup> ungelt gaben, das er ðch enhein ungelt da von in neme<sup>4</sup>. Het er es aber getan, das sol er in widertün. Dis vorgeschriben ding dunket uns reht uf unsern eit nach der burger clage, wan es unser herre grave Egen nút verentwürte. Harüber ze einem urkunde so han wir unserú ingesigele gehenket an disen brief. Dirre brief wart gegeben ze Friburg in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte<sup>15</sup> drúzehen hundert jar uñ vierzehen jar, an sante Walpurgē tage.

## 322

Freiburg 1314 Mai 10

*Bürgermeister, Schultheiß, die 24, die Zunftmeister und der Rat von Freiburg künden, daß sie übereingekommen sind:* Swem dú stat ze Friburg verbotten wirt, das der nút komen sol ze Klózzelins tor úber die swellun in noch ze dem tor<sup>20</sup> bi der langun brugge úber die swellun in noch an den nidern wert noch vúr des Kúrneggers wighus deweder gassun harin noch vúr sante Peters tor úber die swellun in noch vúr Buggenrútines tor úber die swellun in noch vúr das tor bi den Rúwerinan úber die swellun in; uñ súllen ðch nút komen uf deheine brugge, die úber die graben gant . . .

25

*Or. Stadtarchiv: X a (Maldoner 35 n. 4). Stadtsiegel IV an Leinenstreifen. Schreiber Freib.UB. 1, 195 n. 89.*

*Geschrieben von Peter von Sölden (FD).*

*Wird in die Ausgabe der Stadtrechte aufgenommen. Nur die topographisch wichtige Stelle ist hier wiedergegeben.*

30

*Zur Sache vgl. Bd. 2 n. 62.*

## 323

Freiburg 1314 Mai 16

*Bruder Johannes, Bischof von Valanea, Generalvikar des Bischofs Gerhard von Konstanz, weiht 4 Altäre in der Kirche der Johanniter zu Freiburg, verleiht Besuchern einen Ablaß und verlegt die Feier der Kirchweihe.*

35

321 <sup>a</sup> in hier überflüssig <sup>b</sup> sed- verschrieben im Or.

<sup>1</sup> Vgl. n. 300 <sup>2</sup> Der Abt <sup>3</sup> Vermutlich besaß der Abt das Bürgerrecht und hatte deshalb Anspruch auf den Schutz der Stadt. <sup>4</sup> Vgl. damit die Bestimmung der Verfassungsurkunde vom 28. August 1293 (Schreiber Freib.UB. 1, 125).